Rückgrad. Die Wolle ist zum Theil grob, zum Theil feiner, und man rechnet auf ein Schaf 2½ bis 3½ ℔ Wolle. Sie macht eine gute Bergrace aus, welche auch den Winter im Freien aushält.

Die Dunfaced-Race hat keine Hörner, ihr Gesicht ist durchgängig von einer schwarzbraunen oder schwarzgelben Farbe. Die Wolle ist verschiedentlich gemischt und gefleckt, als schwarz, braun, roth und schwarzbraun, und mitunter sehr fein. Diese Schafe sind klein, haben aber ein vorzügliches Fleisch. Man hält sie in England für eine Abstammung von spanischen Schafen. Ihre Constitution ist aber weniger fest, als die der vorigen Race.

Die shetländische Race hat keine Hörner und zeichnet sich besonders durch die ungewöhnlich kurzen und dünnen Schwänze aus. Die Wolle dieser Schafe ist zwar von verschiedener Farbe, aber fein, von 1 bis 3 ℔ auf ein Stück.

Man unterscheidet von dieser Art zwei Sorten, wovon die eine in der Wolle Stichelhaare mit der Wolle vermischt hat. Diese wird ausgerupft und jene bleiben stehen. Die andere Sorte trägt eine weiche baumwollenartige Wolle, welche zwar kurz, aber dicht und frei von Haaren ist. Diese Art Schafe ist weichlich, verliert öfters im Winter oder Frühjahre die Wolle von dem Leibe.

Die shetländischen Schafe sind von verschiedener Farbe. Die silbergraue Wolle wird für die feinste und weichste gehalten, die schwarze, weiße und braune steht ihr aber wenig nach. Sie ist sämtlich von weicher Beschaffenheit und zu den feinsten Manufakturwaaren zu gebrauchen. Man hat sogar dergleichen Wolle gefunden, welche der spanischen den Rang

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn330151681/97 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG